

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 221.

Freitag den 9. August.

1850.

Bekanntmachung.

Nachdem wahrzunehmen gewesen, daß bei dem über die Gebühr verlängerten Feilhalten der Landfleischer allhier nicht immer die zur gehörigen Reinigung der Straße und zum Abfahren des Kehrlichts erforderliche Zeit übrig bleibt, so haben wir Anordnung dahin getroffen, daß von und mit dem 10. d. M. sämtliche Landfleischer spätestens um 4 Uhr Nachmittags eingelegt haben müssen und nach dieser Zeit keiner mehr verlaufen darf; und wird Solches im Interesse derjenigen hiesigen Einwohner, welche ihren Bedarf von den Landfleischern beziehen, hiermit bekannt gemacht.

Leipzig den 6. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

70. Sphofen.

Bekanntmachung.

Die im August d. J. beabsichtigte Abschlagung des Elsterflusses findet nicht statt.

Leipzig den 6. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Vermiethung.

Es sollen die in dem an der Holzgasse allhier sub Nr. 11/979b gelegenen Hause befindlichen beiden Parterre-Stuben nebst den darüber befindlichen Kammern mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten und jeder andern Verfügung, bis auf einvierteljährliche Aufkündigung von jetzt an vermietet werden.

Mietlustige haben sich daher

den 9. August d. J.

früh um 11 Uhr bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, auch sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig den 5. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 7. August 1850.

In Abwesenheit des beurlaubten Vorstehers führte in heutiger Sitzung Vicevorsteher Dr. Schreiber den Vorsitz. Beim Vortrage aus der Registrande trat das Collegium dem Beschlusse des Rathes, den Sandverkauf in der Sandgrube für alleinige Rechnung des Johannishospitals zu übernehmen und den Sandwerferaufseher mit einem jährlichen Gehalt von 200 Thlr., freier Wohnung und einer Entschädigung für Erhaltung des kleinen Arbeitsgeräthes zu fixiren, allenthalben bei, gab zur Gewährung einer jährlichen Unterstützung von 100 Thlr. an die dritte Kleinkinderbewahranstalt seine Zustimmung und verwies einen Antrag des St.-V. Stöhrer, die Befestigung der Verkaufsbuden an den Ecken mehrerer Straßen betreffend, an die Marktdeputation. Endlich wurde eine eben erst eingegangene Eingabe von 406 hiesigen Bürgern vorgelesen, welche gegen den von anderer Seite ausgesprochenen Wunsch, daß die erste Magistratsperson Leipzigs ihren Sitz in der ersten Kammer einnehme, gerichtet ist, und sodann zur Tagesordnung übergegangen.

Einzigster Gegenstand derselben war

das Gutachten der Deputation zum Localstatut über die Eingabe von 164 hiesigen Bürgern, die Vertretung Leipzigs in der ersten Kammer betreffend.

Die Deputation hatte sich in eine Majorität (Ref. St.-V. Löwe) und eine Minorität (Ref. St.-V. Goldarb. Müller) gespalten.

Die Majorität, welche die Entwicklung der Motiven ihres Beschlusses den einzelnen Mitgliedern vorbehielt, beantragte: das Collegium möge erklären, daß es nicht zeitgemäß erscheine, bei dem von der ersten Kammer Herrn Bürgermeister Koch erteilten Urlaub auf die Sache einzugehen.

Die Minorität hatte ihr Gutachten motivirt, es lautet also:

Die Minorität Ihrer Deputation ist sich von Anfang herein darüber klar gewesen, daß das in Frage befundene Gesuch eines Theils der hiesigen Bürgerschaft formell ungerechtfertigt erscheint, weil einmal der Sitz der ersten Magistratsperson Leipzigs in der ersten Kammer keine Vertretung der Stadt Leipzig bezweckt, andererseits dem Stadtrath die Berechtigung mangelt, durch Beschlüsse seines Mittels die Handlungsweise seines Vorstandes zu bestimmen.

Sie hat daher auch nicht in Zweifel gestanden, daß der derzeitige Inhaber der ersten Magistratur Leipzigs einzig und allein es sein könnte, welchem in dieser Beziehung ausgesprochene Wünsche mit Erfolg kund zu geben sein möchten.

Daß letzteres aber unter den gegenwärtigen Umständen angemessen erscheine, war ihr eben so wenig zweifelhaft.

Sie glaubte sich nämlich sagen zu müssen, daß die erste Magistratsperson Leipzigs der Natur ihrer Stellung zufolge der geborne Vertreter der Interessen unserer Stadt sei.

Sie war der Ueberzeugung, daß diese Interessen auf dem gegenwärtigen Landtage eben so, wie auf allen andern, häufig einer tüchtigen Vertretung bedürfen würden, die ihr unter den obwaltenden Umständen von anderer Seite nicht zu Theil werden kann.

Da die Existenz des Landtags als vollkommene Thatsache nicht mehr in Frage kommen kann, so glaubte sie, daß es nur praktisch sein hiesse, wenn man das der ersten Magistratur Leipzigs zustehende Recht zur Ausübung brächte und nicht vielleicht gar durch die Nichtausübung überhaupt in Frage stellte.

Den Wunsch eines Theiles hiesiger Bürger, diesem, ihrer Ueberzeugung nach das Wohl der Stadt und ihrer Interessen gefährdenden Mangel abgeholfen zu sehen, fand die Minorität Ihrer Deputation um so gerechtfertigter, als sie sich recht wohl erklären konnte, daß ein großer Theil der Bürgerschaft in dem fortgesetzten

Festhalten von Principien, gegenüber einer widersprechenden un-
leugbaren Wirklichkeit kein Heil erblickt.

Daher glaubte sie dem Interesse der Stadt sowohl, als dem
Inhaber der ersten Magistratur selbst einen wesentlichen Dienst
durch den Beschluß zu leisten:

letzterem den Wunsch zu erkennen zu geben, daß er im In-
teresse Leipzigs den ihm durch die Verfassungsurkunde in der
ersten Kammer angewiesenen Platz einnehme.

St.-B. Löwe nahm zuerst das Wort, und erklärte nochmals,
daß die Majorität auf verschiedenen Wegen zu ihrem Beschlusse
gelangt sei und es daher jedem Mitgliede derselben überlassen bleibe,
seine Ansichten zu entwickeln. Nach seiner Ueberzeugung sei eigent-
lich das Gesuch der Antragsteller sofort abzuweisen gewesen, da er
sich von der Verfassungsmäßigkeit des gegenwärtigen Landtags nicht
überzeugen könne. Deshalb könne er das Majoritätsgutachten nur
der Minorität gegenüber vertheidigen.

Kramermeister Poppe erkannte an, daß die Bestimmung dar-
über, ob der Bürgermeister seinen Sitz in der ersten Kammer ein-
nehmen solle oder nicht, lediglich in dessen alleinigem Ermessen
liege. Die Majorität stütze sich auf den Hrn. Bürgermeister Koch
ertheilten Urlaub. Dieser Urlaub sei allerdings in Betracht zu
ziehen, es liege darin ein anerkennenswerther Schritt Seiten
der ersten Kammer, besonders da dieselbe vollzählig und auch die
Intelligenz in ihr aufs Beste vertreten sei. In 6 Tagen aber
erlösche jener Urlaub nach der Kammerpraxis und deshalb sei es
wünschenswerth, schon heute eine Entscheidung herbeizuführen, da
man sonst nach wenigen Tagen darauf zurückkommen müsse. Der
an den Bürgermeister zu richtende Wunsch, seinen Sitz in der
Kammer einzunehmen, liege gewiß im Interesse der Stadt. Sollten
Gefahren, wie die auf der heutigen Registrande eingegangene Ein-
gabe annehme, aus dieser Vertretung erwachsen, so drohten noch
größere Gefahren aus dem Mangel einer solchen Vertretung. In
dem Vorschlage der Minorität liege zugleich eine Rücksichtnahme
auf den Betheiligten selbst und ein Moment zur Erhaltung des
Friedens in der Commun, während dadurch gleichzeitig weitere,
immerhin unangenehme Erörterungen abgeschnitten würden. Den
beantragten Wunsch könne aber ein Jeder unbedenklich aussprechen.

St.-B. Dr. Hering wollte lediglich am Rechtsboden festge-
halten wissen. Dazu gelange man nur auf dem vom hiesigen
akademischen Senate eingeschlagenen Wege. Der Ansicht dieser
Männer trete er unbedingt bei, erkläre sich auch für das Majori-
tätsgutachten, obgleich er die Sache lieber ganz ad acta gelegt
gesehen hätte.

Auf seine bereits früher ausgesprochene Ansicht über die Ver-
fassungsmäßigkeit des gegenwärtigen Landtags Bezug nehmend,
glaubte Dr. Stephani keinem der beiden Gutachten beitreten zu
können, obgleich er dem Minoritätsgutachten in sofern den Vor-
zug gab, als es eine alsbaldige Beschlußfassung herbeiführe.

Die allzuhäufige Wiederholung politischer Discussionen halte
er im Interesse des Collegiums nicht wünschenswerth, wenn er
auch die Competenz dazu nicht bezweifeln könne. Frage man sich,
was aus dem Eingehen oder Nichteingehen auf die Eingabe der
164 Bürger erwachse, so könne er zunächst Rechte für die
Stadt aus der Nichtvertretung in der ersten Kammer nicht er-
blicken, denn der Bürgermeister sei in jener Kammer nicht als
Vertreter Leipzigs; diese Vertretung befinde sich in der zweiten
Kammer und der gegenwärtige Landtag werde nichts zu verhandeln
haben, wobei das spezielle Interesse Leipzigs in Frage komme.

Bei einer constitutionellen Vertretung dürfe man sich aber über-
haupt nicht auf einen solchen Einzelstandpunct stellen. Obgleich
auf früheren Landtagen die sog. Vertretung Leipzigs in der ersten
Kammer lange Zeit hindurch gefehlt, sei der Stadt doch kein Nach-
theil daraus erwachsen.

Liege in dem Antrage der Minorität anscheinend nur eine Bitte,
so habe derselbe doch eine größere Tragweite. Der Bürgermeister
habe seinen Sitz in der ersten Kammer bis jetzt nicht eingenommen,
vielleicht, weil er mit der Verfassungsmäßigkeit des Landtags nicht
einverstanden sei. Unter dieser Voraussetzung bringe man, man
dürfe sich dies nicht verhehlen — den Bürgermeister in die Noth-
wendigkeit, sein Amt niederzulegen. Außerdem gebe man durch
den Beitritt zum Minoritätsantrage indirect dem gegenwärtigen
Landtage eine Art Vertrauensvotum; eine Annahme, die selbst
aus dem Majoritätsgutachten deducirt werden könne. Sei nun
die Ansicht des Einzelnen jedenfalls nach beiden Seiten hin voll-
kommen berechtigt, so handle man doch durch Abgabe einer solchen
politischen Erklärung gewiß nicht im Interesse der Stadt, die aus
der Festhaltung des Bürgermeisters an seiner politischen Ueberzeu-

gung und den damit verbundenen Consequenzen in keiner Weise
einen wirklichen Nutzen ziehen könne.

Aus diesen Gründen beantrage er,
den Antrag jener 164 Bürger definitiv abzulehnen.

Dieser Antrag wurde zahlreich unterstützt.

Sodann ergriff Goldarbeiter Müller das Wort. Er ver-
mochte nicht von der Voraussetzung auszugehen, daß das Interesse
der Stadt eine Vertretung in der ersten Kammer nicht nöthig
mache. Sei einmal der ersten Magistratsperson ein Sitz in letz-
terer eingeräumt, so liege doch darin zugleich — selbst zugegeben,
daß derselbe nicht lediglich Vertreter der Stadt sei — die Mög-
lichkeit, das Interesse der letzteren mit gewahrt zu sehen.

Die Ansicht der 164 Petenten werde von vielen Seiten getheilt,
der Landtag bestehe factisch und ein fortwährendes Regiren dessel-
ben führe zu keinem Erfolge.

St.-B. Werner vertheidigte das Majoritätsgutachten gegen
die gemachten Angriffe. Er erachtete sich verpflichtet, seine Ansicht
offen auszusprechen. Nach der Verfassungsurkunde stehe der ersten
Magistratur Leipzigs ein Sitz in der ersten Kammer zu, nicht
Leipzigs, sondern der vorausgesetzten Capacität des Berufenen
halber. Deshalb könne die erste Magistratsperson im vorliegenden
Falle nicht genöthigt werden, ihren Sitz einzunehmen. Gleichwohl
wünsche er jene Stelle vertreten und für Leipzig das einmal zuge-
standene Recht gewahrt zu sehen. Diese Frage liege indes jetzt,
wo der Bürgermeister von der Kammer Urlaub erhalten, noch nicht
zur Entscheidung vor. Ein Anerkenntniß der Regierungsschritte
auch nur verdeckt auszusprechen, sei der Deputation in keiner Weise
beigekommen, sie habe sich allein an die einfache Lage der Sache
gehalten.

Zur Unterstützung seiner Behauptung, daß der gegenwärtige
Landtag nichts zu verhandeln habe, was das Sonderinteresse Leip-
zigs berühre, bezog sich Dr. Stephani auf die Erklärung der
Regierung und die dem Landtage gemachten Vorlagen. Es sei
ihm, fügte er hinzu, nicht in den Sinn gekommen, der Majorität
der Deputation andere Intentionen unterzulegen, als im Gutach-
ten ausgesprochen.

St.-B. Dr. Heyner äußerte sich über die Verfassungsmäßig-
keit des Landtags gleich dem Dr. Hering. Er erkannte mit Ge-
nugthuung an, daß die Minorität die Competenz des Collegiums
nicht in Zweifel gezogen habe. Selbst wenn der Bürgermeister
den Landtag besuchen sollte, dürfe er seinem Eide zufolge Sonder-
interessen nicht vertreten. Uebrigens werde es Niemand in Sachsen
wagen, Leipzigs Interessen zu gefährden, das hiesige das Wohl
Sachsens untergraben. Von den conservativsten Leuten des Nach-
barlandes werde die Richtung der sächsischen Politik tief beklagt.
Solche Sympathieen müsse die Handelsstadt Leipzig pflegen und
deshalb könne er nur eine Politik unterstützen, die den Anforde-
rungen der Zeit Rechnung trage.

Kramermeister Apel gab zu erwägen, daß das Wohl des
Landes Leipzigs Wohl mit in sich begreife. Deshalb dürfe das-
selbe nicht unvertreten bleiben und deshalb sei er mit dem Mino-
ritätsgutachten vollkommen einverstanden. Der Bürgermeister ge-
höre vermöge seines Amtes auf den Landtag, wohin er durch
doppelten Eid gewiesen sei.

St.-B. Brockhaus konnte sich mit dem Majoritätsgutachten
nicht einverstehen, das, ohne eine Entscheidung herbeizuführen, nur
eine baldige nochmalige Verhandlung der Sache bedinge. Der
Vorschlag des Dr. Stephani sei der einzig zweckmäßige, denn
auch von der Annahme des Minoritätsgutachtens stehe kein Er-
folg zu erwarten. Die Entschließung des Bürgermeisters beruhe
jedemfalls auf Gewissen und Ueberzeugung, er halte sie für die
richtige. Wer die Verhältnisse des Landtags kenne, der wisse, daß
der Stadt aus einer Vertretung in der ersten Kammer wenig
Nutzen erwachse. Möge die Regierung übrigens, wie wohl kaum
zu fürchten, Maßregeln gegen Leipzig oder einzelne Individuen er-
greifen, welche sie wolle, die auf Ehre und Gewissen gegründete
Ueberzeugung könne sie nicht ändern.

Durch die Bezugnahme auf die materiellen Interessen Leipzigs
sah Dr. Heine das Minoritätsgutachten nicht gerechtfertigt. Er
erklärte sich lediglich für den Stephanischen Antrag, weil es ihm
zweckmäßig erscheine, in die Verhandlungen des Collegiums keine
Politik zu mischen.

Nachdem Kramermeister Poppe nochmals zur Rechtfertigung
seiner Ansichten und des Minoritätsgutachtens gesprochen und be-
merkt hatte, daß die Zukunft am besten zeigen werde, auf welcher
Seite die richtigste Ansicht gewesen, stellte er den Antrag auf

namentliche Abstimmung zu Protocoll und Veröffentlichung der Resultate derselben, worauf Dr. Stephani zur Widerlegung Apels bemerkte, daß Herr Bürgermeister Koch im Jahre 1849 gewählt, den Eid auf die durch die Novemberegesetze von 1848 geänderte Verfassung geschworen habe. Der Redner gab hierauf eine nochmalige Darlegung seiner Ansicht über die vorliegende Frage, wobei auch ihm das Wohl der Stadt und des Vaterlandes lediglich vor Augen geschwebt habe.

Nachdem vom St.-V. Mayer auf Schluß der Debatte angetragen war, motivirte noch St.-V. Naumann seine Abstimmung für das Minoritätsgutachten durch den Wunsch, Herrn Bürgermeister Koch der Stadt erhalten zu sehen.

Man verspricht hierauf nach den Schlussworten der Referenten über den Stephani'schen Antrag, als dem präjudizialsten. Es stimmten für denselben:

die St.-V. Madack, Dr. Heyner, Dr. Heine, Härtel, Dieke, Heubel, Freische-Hunger, Dr. Schreiber, Klünger, Löwe, Böhne, Adv. Anschütz, Märtens, Lackner Müller, Dr. Stephani, G. Mayer, Vieweg, Stuccat. Dietrich, Scheider, Frey, Buchheim, Hirzel, Antrop, Posam. Dittrich, Engelhardt, Backhaus, Avenarius, Ernst, Stöhrer, Scholle, Schuchard, Göge, Brockhaus, Dr. Hering, Hilgenberg, Wilsch und die einberufenen Erfahrmänner Brems, Walsck, Adv. Francke, Sernau, Baumann und Felix;

gegen denselben: die St.-V. Goldarb. Müller, Naumann, Francke sen., Griesing, Apel, Poppe, G.-D. Werner und die einberufenen Erfahrmänner Voigt und Hunnius.

Sonach war der Antrag des Dr. Stephani angenommen und damit der Gegenstand erledigt.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 8. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93 1/2	—	Magdebg.-Leipziger	218	—
Berlin-Anhalt La. A.	91 3/4	—	Sächs.-Schlesische .	93 3/4	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	23	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10-f-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	97	—	Anh.-Dessauer Lau-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	40 3/4	—	desbank La. A. . . .	146	—
Leipzig-Dresdner . .	—	133	do. La. B.	118 3/4	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	99	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	88 5/8	88 1/2

Leipzig, den 8. August. Spiritus loco 20 1/2.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. über die Nahrungsmittel in technischer und medicinischer Hinsicht (Dr. Reclam), oder Rechnen (Dr. Heynold) abwechselnd.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (63. Abonnements-, 40. Actienvorstellung.) **Das Urbild des Tartüffe**, Lustspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.

Personen:

- Ludwig XIV., König von Frankreich, . . . Herr v. Dhegraven.
- Lionne, sein Minister, . . . = Stürmer.
- Delarive, Kammerherr, . . . = Henry.
- Präsident Lamoignon, . . . = * * *
- Leibarzt Dubois, . . . Herr Saalbach.
- Chapelle, Mademifer, . . . = Menzel.
- Lejeune, Parlamentsrath, . . . = Limbach.
- Molière, . . . = * * *
- Armande, { Schauspielerinnen, . . . } Fräul. Schäfer.
- Madelaine, } Fran Günther-Bachmann.
- Rathieu, Bürger von Paris, . . . Herr Ballmann.
- Germain, Chapelles Bedienter, . . . = Wilde.
- Louison, Armande's Mädchen, . . . Fräul. Müller.
- Ein Lakai des Königs, . . . Herr Klemm.
- Ein Bedienter des Ministers, . . . = Simon.
- Ein Officier, . . . = Meisner.
- Zwei Commiffare, . . . = Renner.
- Ein Theaterdiener, . . . = Conrad.
- Abgeordnete, Volk und Publicum hinter der Scene, . . . = Ludwig.

Ort der Handlung: Paris. Zeit: 1667.

- * * Präsident Lamoignon — Herr Kläger, vom Stadttheater zu Breslau, und
- * * * Molière — Herr Carl Schultes, königl. bairischer Hof-schauspieler, als Gäste.

Krank: Herr Guttman.

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.

Eine Anzahl Exemplare unsers Geschäftsberichts pr. 1849 haben wir auf dem Bureau der Leipziger Bank niedergelegt, welche die Gefälligkeit haben wird, solche an die Herren Actionaire zu vertheilen.

Dresden am 6. August 1850.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich jetzt folgende Schmuckgegenstände:

eine moderne goldene blau und weiß emailirte, durch einen Amethyst verzierte Busennadel

und

ein goldner, zum Theil geriefter Granatenring, welche durch einen mittelgroßen 20 und einige Jahre alten Mann von untersehter Statur, der ein gefälliges Gesicht und dunkle Haare gehabt und eine schwarze Tuchmütze, weiß und dunkel gestreiften Sommerrock, carrirte Beinkleider, so wie Stiefeln getragen hat, zu Ende des Monats Juni oder zu Anfang des Monats Juli d. J. zum Kaufe angeboten und nachmals zurückgelassen worden sind.

Wir ersuchen daher Jedermann, welcher über die Eigenthümer jener Gegenstände oder die beschriebene Mannsperson irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige zu erstatten, forden auch zugleich die Eigenthümer auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist über Busennadel und Ring den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, den 7. August 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der neuen Straße allhier gelegenen Wohnung ist gegen Ende des vorigen Monats

ein silberner, auf der einen Seite des Stieles C. W. und auf der andern Seite F. gezeichneter Kaffeelöffel, einer dergleichen und

ein silberner ungezeichneter Kaffeelöffel

entwendet worden, weshalb wir Jedermann um Mittheilung aller Umstände ersuchen, welche über den Verblieb des Gestohlenen oder den Dieb irgend einen Aufschluß verschaffen könnten.

Leipzig, den 6. August 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf. Kermes, Act.

Große Auction

von Pferden, Wagen und Geschirren

in Magdeburg.

Sonnabend den 17. August c. Vormittags 10 Uhr werde ich im Gasthose zur Sonne vor dem Sudenburger Thore wegen Beendigung eines Fuhr-Entreprise-Geschäfts

ca. 45 Stück starke kräftige Arbeitspferde, größtentheils 6 bis 7 Jahre alt, worunter sich mehrere Paare egale Wagenpferde befinden, 1 Reitpferd, 20 Stück fast neue Leiterwagen mit eisernen Achsen, 2 offene Droschken, 20 Paar Kump- und Sielengeschirre, 3 Paar Kutschsien mit Neusilberbeschlag, Ketten, Schippen, Radhacken u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Räsebieter.

Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schulden halber soll von dem unterzeichneten Stadtgericht des Herrn Adv. Friedrich Moriz Gast zugehörige, an der Burgstraße allhier sub Nr. 18/609 gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 9. September 1850.

versteigert werden.

Kaufslustige werden deshalb hiermit geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen, zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens ist bei der im Monat Juli 1848 veranstalteten, auf 19,100 Thlr. ausgefallenen Taxe dieses Grundstücks auf die jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Lösungsfonds keine Rücksicht genommen und eine Beschreibung desselben der im Durchgange des Rathhauses aushängenden Bekanntmachung beigelegt worden.

Leipzig den 24. Juni 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Stecher.
Gustav Körner, Stg.-Act.

Jagdverpachtung.

Den 19. August Mittags 12 Uhr soll auf hiesigem Rathskeller die Jagdberechtigung auf den Bürgergrundstücken, circa 842 Acker, auf 3 Jahre unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend und unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Brandis den 8. August 1850.

Der Stadtrath.

Bei Oskar Seiner ist erschienen:

Zwei Habilitationsschriften von Johannes Mindwicz

nebst

einer offenen Beschwerde gegen die philosophische Facultät zu Leipzig und einer Appellation an das königl. sächs. Cultusministerium zu Dresden. Gedruckt mit Unterstützung des königl. sächs. Cultusministeriums. 8. 126 S. Preis 20 Ngr.

Französischen Unterricht

ertheilt Kindern und Erwachsenen bei 3 Theilnehmern wöchentlich 3 Stunden, pr. Monat à Person 20 Ngr., nach practischer Methode
Langguth, Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Hierdurch zeige ich meinen Freunden und Bekannten an, daß ich von meiner Reise durch Frankreich und England wieder hier eingetroffen bin.

Leipzig, den 8. August 1850.

Carl Käpfer.

Von heute an bin ich täglich in meiner Wohnung, Nicolaisstraße Nr. 35, wieder anzutreffen.
Bogandt, Zahnarzt.

Ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz ist zu haben beim Zahnarzt Bogandt, Nicolaisstr. 35.

Bettfederreinigungs-Maschine

Grimma'sche Straße Nr. 15 im Fürstenhaus.

Lampen werden gut und billig gereinigt im Durchgange von Amtmanns Hof bei Chr. Friedr. Metzsche.

Verbandmechanismen

und künstliche Ersatzmittel für alle vorkommenden örtlichen Gebrechen des menschlichen Körpers empfehle ich in einer Auswahl, daß der Hülfesuchende nichts vermissen wird, was Linderung und Heilung seiner Leiden begünstigen könnte.

Job. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt Nr. 17, 1 Treppe.

Thran- und Indigo-Glanzwichse, extra prima Qualität, in eleganten gelben franz. Pots mit 1, 1/2, 1/4, 1/8 & Stck. 8, 4, 2 1/2, 1 1/4 & Schachteln à 6 L. — Auch dergl. **2. Qualität** in Fässel à 11 & in Pots wie erstere mit 1, 1/2, 1/4, 1/8 & Stck. 6, 3, 2, 1 & in rothen Schachteln à 1/2 &. Wiederverkäufern die Pots mit 33 und 50%, die Schachteln mit 60% Rabatt in Waare. Beide enthalten viel Thran, sind abgestumpft, schaden daher dem Leder nicht, erhalten es weich, decken gut und erzeugen schnell einen schönen Glanz in tiefem Schwarz. Als Kennzeichen ist mein Name auf jedem Pot und Schachtel aufgestempelt. Seit 1833 verfertigt diese zum Handel, bei immer noch steigendem Begehre — das beste Attest — und offerirt sie unter Zusicherung coulanter, billigster und sofortiger solider Ausführung jedes Auftrags die Fabrik des **F. Metlau** in Leipzig, Gewölbe Neumarkt, Hohmanns Hof.

Ausrangirte Schweizer-Gardinen

in Plattstich und tambourirt werden eine Partie zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft von

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Bunte und schwarze Woll-Spizen,

so wie Salons empfing in den neuesten Mustern

Julius Wersburger, am Eingange des Rathhauses.

O. Alb. Brodow Mauricianum Taschenmesser mit verschiedenen Instrumenten, Champagner-Messer, Scheeren, Nagelzangen und Feilen, Splitterzangen.

Schwarzwollene Spizen

empfehlte in allen Breiten im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen
Alexander Enders unter den Bühnen.

Senden

von den geringsten Sorten bis zu den feinsten Oberhemden, weiße und bunte Schirting-Hemden in den neuesten Mustern, Schemissetts Halstragen und Manschetten empfiehlt

W. Kretschmar, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 8.

! Cholera-Binden !

sind wieder vorräthig und von 10 Ngr. an das Stück zu haben
Katharinenstraße Nr. 21, 2. Etage.

Empfehlung meines **Sarg-Magazins** bei vorkommenden Todesfällen und versichere den Herren Stadt- und Landbewohnern bei schneller Bedienung die billigsten Preise.

J. F. Esterlus auf der großen Funkenburg.

Stearin-Kerzen in vorzüglich schöner Qualität erhielten wieder und empfehlen dieselben bei Partien wie im Einzelnen zu billigen Preisen
Deutscher & Winkert.

Grundstücks-Verkauf.

Ein vor einigen Jahren neuerbautes herrschaftlich eingerichtetes großes Haus nebst Gärtchen in guter Lage der innern Vorstadt, welches 1300 fl einträgt, soll Veränderung halber für 19000 fl mit 8000 fl Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer werden ersucht, ihre Adressen unter A. G. H 30 poste restante Leipzig niederzulegen, worauf das Nähere erfolgen wird.

Hausverkauf in Dresden.

Dasselbe liegt sehr freundlich in einer Vorstadt Dresdens, ist neu gebaut und mit 452 fl vermietet. Es soll für 9500 fl unter leichten Bedingungen verkauft werden, worüber ich nähere Auskunft ertheile.
E. S. Wiegand, Hainstr. Nr. 22.

Buchdruckerei-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsens steht sofort Umzugs halber eine zweckmäßig eingerichtete Buchdruckerei mit gut rentirendem Wochenblatt für den Preis von 700 Thlrn. zu verkaufen und erfährt man alles Nähere Reichels Garten, Morizstr. Nr. 11, 1. Et.

Ein seit Jahren hier bestehendes Geschäft, welches sich nicht allein einer ansehnlichen Kundschaft erfreut, sondern auch in guter Marktlage befindet, soll sofort Verhältnisse halber verkauft werden. Adressen mit B. M. bezeichnet, erbittet man sich poste restante Leipzig.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner Garten mit Brunnen, gemauertem Haus und Keller. Zu erfragen im Comptoir hinter der Gasanstalt von 8—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags.

Actien-Billets, gut für 20 Ngr., sind das Stück à 12 1/2 Ngr. zu verkaufen Kirchgäßchen Nr. 41, 1 Treppe.

Ein tafelförmiges, gut erhaltenes Pianoforte ist für den festen Preis von 28 Thlr. zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 41 part.

Zu verkaufen ist ein Sophatisch, ein Secretaire von Mahagony, Tische, Bettstellen, ein Notenpult, ein Glasfenster, 2 Ellen 15 Zoll hoch, Reudnik, Gemeindegasse Nr. 142, 2 Treppen an der Schule.

Eine Partie schöne blühende hochstämmige Fuchsen sind im Ganzen oder einzeln zu verkaufen Lindenstraße Nr. 8.

Zwei Oleander, weiß und roth, in Kübeln, sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 81, 4 Treppen.

Cigarren.

El Esmero, schwer, à Stück 4 A, pr. mille 12 ϕ ,
Cabanos II., kräftig, à Stück 4 A, pr. mille 13 ϕ ,
Antonio Munoz, schön groß, à Stück 4 A, pr. mille 12 ϕ ,
Cuba, sehr schwer und gut brennend, à Stück 3 A,
Regalia flora, kräftig, à Stück 3 A,
empfehlen als ganz vorzüglich von Geschmack
C. J. Schumann, Nicolaistraße Nr. 35.

Maracaibo-Kaffee à 6 1/2 $\%$, f. **Java-Kaffee** à 7 $\%$,
extrafeinschmeckenden **Java-Kaffee** à 7 1/2 $\%$, feinsten
Demerary-Kaffee à 8 $\%$ empfiehlt
C. J. Schumann, Nicolaistraße Nr. 35.

Rothe Bordeaux-Weine.

— **Medoc** à Bout. 10 $\%$, 13 Bout. 4 ϕ ,
— **Medoc Cantenac** à Bout. 12 1/2 $\%$, 13 Bout. 5 ϕ ,
— **Med. Pouillac & Estephe** à Bout. 15 $\%$, 13 Bout. 6 ϕ ,
pr. Eimer 84 Bout. à 25, 30 u. 36 ϕ .

Rhein-Weine

pr. Flasche 6, 8 und 10 $\%$, 13 Bout. 2 1/2, 3 und 4 ϕ ,
— **rothen Landwein** pr. Flasche 5 $\%$, in Gebinden billiger,
empfehlen
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Emmenthaler Schweizerkäse

empfehlen eine kleine Partie, um damit zu räumen, pr. Pfund
5 Ngr.
C. S. Volster am Markt Nr. 15.

Türkische Pflaumen,

ganz süße, wohlgeschmeckende Frucht, empfiehlt
Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Neue bairische Schmelzbutter

in Kübeln, Fässern und im Einzelnen bei
Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Neue Matjes-Häringe,

ganz zart und fett, pr. Stück 6 Pf., empfiehlt
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Neue Voll-Häringe

empfehlen und empfiehlt **S. Hoffmann**, Dresdn. Str., Rhein. Hof.

Neue holländ. Häringe

erhielt wieder
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Die besten neuen Matjes-Häringe, um damit aufzuräumen, das Stück 1/2 Ngr. bei
Theodor Schwennicke.

Hamburger Rauchfleisch, sehr schön, das Pfd. 6 Ngr.,
Hamb. Rindszungen von 15 Ngr. an das Stück bei
Theodor Schwennicke.

Heute frische Sardellen- und Zwiebelwürst empfiehlt
C. Sönnemann, Reichstr. 55, Selliers Haus.

**Geräucht. Rheinlachs, geräuchte Rindszungen,
neue Holländ. Häringe und Engl. Voll-Häringe**
empfehlen
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Zu kaufen gesucht wird eine Alkovenlasthure in noch brauchbarem Zustande. Anerbietungen übernimmt die
Schröterische Leihbibliothek, Nicolaistraße.

10,000 Thlr. werden gegen Cession auf ein bedeutendes Rittergut im Königreich Sachsen gegen Verzinsung von 4 1/2 Procent zu erborgen gesucht von
Dr. Gustav Panhold.

Gesucht

werden auf hinreichende Sicherheit oder auf Wechsel 150 Thaler. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter dem Buchstaben E. K. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesuche werden gegen ansehnliche Gratification und Sicherstellung auf 1 Monat 70 Thlr. Offerten beliebe man unter C. Z. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jemand, der selbst Geld auf Hypotheken stehen hat und durch seinen Bruder, einen wohlhabenden Gutsbesitzer, auch noch Bürgschaft gewähren kann, sucht sofort 200 Thlr. gegen Wechsel und 6% Zinsen bis Ostern 1851 durch **S. Wagner**, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann ein Unterkommen finden beim Wundarzt **Geysfert sen.**, Nicolaistraße Nr. 49, 2. Etage.

Die Luxuspapierfabrik von **Bartsch & Dandert** sucht zwei ordentliche Burschen, welche tüchtige Steindrucker werden wollen. Näheres Markt, Stieglitzens Hof.

Eine geübte Plattstickerin und eine Weißnäherin finden lohnende Beschäftigung Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, welches sofort anziehen kann, Grimma'sche Straße Nr. 33, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, große Fleischergasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich eine gesunde Amme Sperrgäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen sogleich Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen.

Ein Kindermädchen von 17—18 Jahren kann dauernde Condition finden Nicolaistraße Nr. 52, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen zur Hausarbeit. Zu erfragen Markt Nr. 3, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Septbr. ein reinliches, in der Küche, so wie in häuslicher Arbeit erfahrenes Dienstmädchen gr. Windmühlenstraße Nr. 32 im Gartenhause.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen in die Küche, welche sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, und gegen Vorzeigung des Dienstbuches, zu erfragen Reichels Garten, Quergebäude Nr. 1 parterre.

Dringende Bitte.

Ein Familienvater, der sich in der größten Noth befindet, bittet um Arbeit, sei es an einer Maschine oder andere Arbeit. Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. Whistling**, Musikalienhandlung, Neumarkt Nr. 5, 1 Treppe.

Ein junger Mensch, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht wieder einen Posten als Laufbursche Kupfergäßch. 4, 2 Tr.

Ich suche für ein junges, wohlgezogenes und ansehnliches Mädchen, das mehrjährig als Verkäuferin conditionirte, eine Stelle als solche oder als Wirthschaftsgebülfin.
J. Knöfel, Katharinenstraße Nr. 26.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches gut nähen, zeichnen und sticken kann und auch in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres zu erfragen große Fleischergasse Nr. 29 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht einen Dienst als Kindermuhme. Näheres Dresdner Hof im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht sogleich oder 1. Sept. ein Unterkommen, sei es bei einem Herrn, Dame oder bei ein paar einzelnen Leuten für alles; es wird mehr auf humane Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr **F. Müller** im Mauricianum.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit hier gebient, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst; sie ist im Kochen und aller häuslichen Arbeit erfahren. Adressen gefälligst abzugeben Nicolaistraße Nr. 46 im Puzgeschäft.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine heizbare Stube. Adressen bittet man abzugeben Sack Nr. 9, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, part. oder 1 Tr. vorn heraus, Katharinenstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Logis von ein paar pünctlich zahlenden Leuten, wo möglich in dem Terrain vom Rosenthal bis zur Post, innerhalb oder außerhalb der Stadt, im Preise bis 100 Thaler, höchstens 3 Treppen. Offerten nimmt entgegen der Kaufmann Herr Friedrich Herrmann im Plauenschen Hof.

Gesucht wird in der Stadt oder innern Vorstadt eine Stube mit Kammer, parterre oder 1 Treppe, welche sich zu einer Werkstatt eignet. Adressen bittet man beim Seifensieder Hrn. Kunze, Petersstraße Nr. 3 niederzulegen.

Zu vermietten ist in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 80 ein nettes Familienlogis für 24 Thlr., Michaelis zu beziehen. Auch ist daselbst für einen oder zwei Herren ein schön meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, mit oder ohne Bett, vom 1. September an zu beziehen. Suchende wollen sich gefälligst an Besitzer S. Spühr daselbst parterre wenden.

Zu vermietten ist eine zweite am Markte befindliche Etage, welche sich sowohl zu einem Familienlogis als auch bei vorzüglicher Meßlage zu einem Geschäftslocale eignet.

Das Nähere zu erfragen Markt Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermietten ist noch für Michaelis d. J. ein ganz kleines Familienlogis am Neutirchhof. Das Weitere darüber Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermietten ist Michaelis ein Familienlogis von 2 Stuben mit Zubehör. Das Nähere Zeißer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein geräumiges Familienlogis in der innern Stadt, enthaltend vier Stuben, mehrere Kammern, Küche mit Kochofen etc., ist für Michaelis d. J. für 100 Thlr. jährlich zu vermietten. Näheres darüber Täubchenweg Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermietten ist ein Stübchen an ein solides Frauenzimmer, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, bei einer stillen Wittwe. Das Nähere darüber zu erfahren, außer den Markttagen, Markt Nr. 14.

Zu vermietten ist an Studierende eine freundlich meublierte Stube bei A. Hsling, Barfußmühle.

Ein freundliches Zimmer mit Schlafgemach und mit allen Bequemlichkeiten versehen, in 1. Etage, ist sofort zu vermietten Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Eine Stube mit freundlicher Aussicht, meßfrei, vorn heraus, ist zu vermietten Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Zu Michaelis ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer mit Meubles, Erdmannstraße Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus, billig zu vermietten.

Zu beziehen ist nahe am Markt sofort ein freundlich meubliertes Zimmer Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.

Eine meublierte Stube nebst Kammer ist an ledige Herren zu vermietten und sogleich zu beziehen bei Straube, Kopfplatz, Posthalterei, rechts 3 Treppen.

Zu unserm diesjährigen solennen

Vogel- und Scheibenschießen,

welches **Sonntags den 23. August beginnt und bis zum 1. September incl. fort dauert,** laden wir alle Freunde des geselligen Vergnügens mit der Versicherung ein, daß für Unterhaltung und anständige Bewirthung der Theilnehmenden in jeder Beziehung möglichst gesorgt werden wird.

Künstler und Besizer von Sehenswürdigkeiten, welche das Vogelschießen zu besuchen gedenken, wollen sich wegen der Plätze zeitig an den Vorstand wenden.

Gotha, am 4. August 1850.

Der Vorstand der Altschützengesellschaft.

*** Abendstern. ***

Sonntag den 11. August a. e. Concert und Ball vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde im großen Ruchengarten. Die Herren Mitglieder und Gäste werden freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Feldschlößchen.

Heute Freitag V. großes Prämien-schießen bei chinesischer Beleuchtung, wobei ich mit Schweinsknochen und den beliebten Puddinglöbchen, nebst einer delicatesen Wessuppe aufwarten werde.

NB. Das Eiskellerbier ist ausgezeichnet.

R. Schulze.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfischen bei J. G. Bill im Tunnel.



Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag den 11. August wird der Unterzeichnete bei Herrn Schulze in Stötteritz als letzte Vorstellung wieder eine schöne Production mit verschiedenartigen Luftballons in Menschen- und Thierform veranstalten.

Programm.

- 1) Ein schöner gezierter Ballon.
- 2) Ein Ballon in Form eines Menschen (Stadiator).
- 3) Ein Elephant.
- 4) Ein schwäbischer Bauernbusch.

Zum Schluß:

Ein größerer Ballon, schön geschmückt, nebst einem Genius.

Da meine zweimaligen Vorstellungen sich eines ziemlichen Beifalls zu erfreuen hatten, so werde ich diesmal gewiß wieder Alles aufbieten, um mir die abermalige Zufriedenheit des geehrten Publicums zu erwerben, und hoffe ich auf einen um so zahlreicheren gütigen Besuch rechnen zu dürfen, da ein Theil der Einnahme für Schleswig-Holstein bestimmt ist.

Anfang der Vorstellung ist für die erste Abtheilung präcis 5 Uhr, für die zweite präcis 7 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$, Kinder 1 Ngr. Für gute Musik ist gesorgt.

J. G. Kamwameyer, Physiker.

Die 17. Compagnie L. G.

hält Sonntag den 11. August ihr Scheibenschießen in Kleinschocher, wozu geehrte Cameraden anderer Compagnien und Gäste ergebenst eingeladen werden. Billets sind zu haben beim Zugführer Frauendorf, Fleischwaarenhändler, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus und Gardist Rosburger, Barfußmühle. Sammelplatz, Teubners Haus. — Abmarsch früh punct 6 Uhr mit Binde. Omnibus stehen um 10, 12 und 2 Uhr am Fleischplatz, à Person 3 Ngr. Das Comité.

Zu einem Stern- u. Scheibenschießen,

welches am Sonntag den 11. dieses in Böbiger abgehalten werden soll, ladet die 21. Compagnie ihre Cameraden hierdurch freundlichst ein und ersucht dieselben, wo möglich bis Sonnabend Mittag bei dem Feldwebel Herrn Schäffer ihre Theilnahme zu erklären.

Abmarsch punct 6 Uhr vom Sammelplatz.

C. U. Bieber, Hauptmann.

Amphion.

Nächsten Sonntag —
Entrée.
(Höhne's Sommerlocal.)

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde.

G. Schorch.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen.

Gustav Hohl.

Große Funkenburg.

Heute Freitag **Karbeschtes Concert**, wobei folgende Piecen zur Aufführung kommen: Duvertüre zu „Egmont“ v. L. v. Beethoven; Jägers Abschied v. Mendelssohn; Terzett a. d. Op. „Des Falkners Braut“ v. Marschner; Concert-Duvertüre v. Hauschild; Duett aus „Anna Bolena“ v. Donizetti; humoristische Rundschau, Potpourri v. Ganthal.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert morgen Sonnabend statt.

Das Musikchor unter Direction von **J. S. Hauschild**.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, gr. Funkenburg.

INSEL BUEN RETIRO.

Heute Freitag Concert, gegeben von dem Musikchor des Director **Jul. Lopitzsch**. Der erste Theil besteht in Harmonie-, der zweite Theil in Saitenmusik.

Entré für Herren 2 Ngr. Damen haben freien Eintritt.



Concert.

Buen Retiro.

Grobmann.

St. Maria-Brunnen.

Heute Freitag Concert.

Zum Schluß kommt mit zur Aufführung: „Amphion“, großes Potpourri von **J. Gungl** (mit brillantem Feuerwerk). Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer**.

St. Maria-Brunnen bei Stötteritz.

Zu dem heute stattfindenden Concert mit vorzüglich bestem Orchester lade ich zu verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst einer Auswahl vorzüglicher Biere ergebenst ein. Zum Schluß des Concertes wird mit obrigkeitlicher Bewilligung ein großes **Feuerwerk**

abgebrannt werden. **Karl Müller**.

Einladung zum Sternschießen Sonntag den 11. Aug. in Kleinschocher. **Theuerhorn**.

Gasthof zum Helm in Cuttritzsch.

Heute Freitag ladet zu Cotelettes mit Allerlei und Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **S. Söhne**.

Gosenschenke in Cuttritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Senfer**.

Oberschenke in Cuttritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. **C. Müller**.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, es ladet ergebenst ein **C. Bartmann**.

Schlachtfest heute Freitag bei Friedr. Senf, Querstraße.

Einladung. Heute Abend Schlachtfest nebst anderen Speisen. Früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und gesellschaftlichem Regelvergügen ergebenst ein **J. S. Senze** in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und neuem Sauerkraut ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **J. S. Bernhardt**, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. S. Pöhler**, Klosterstraße.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **C. F. Sautz**, Reichstraße Nr. 11.

Heute Speckkuchen nebst extrafeinem Bier, à Töpfchen 12 Pf., im halben Rind.

Heute früh Speckkuchen bei **J. C. Sade**, Königsplatz Nr. 18.

Morgen früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **August Jbbe**, Reichstraße Nr. 27.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13/21.

Verloren.

Eine blaue Brieftasche wurde gestern von der Katharinenstraße nach dem Brühl verloren. Dem ehrlichen Finder gegen Abgabe Katharinenstr. Nr. 24 im Gewölbe eine angemessene Belohnung.

Verloren

wurden am Sonntag Abend auf dem Wege von Cuttritzsch nach Leipzig ein Paar zusammengebundene Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige Schuhmachergäßchen Nr. 10 part. gegen Belohnung abzugeben.

Verloren beim Wege über den Markt und weiter ein Armband von Haaren mit Schlangenschloß und einer Granate, welches gegen Vergütung Grimma'sche Straße Nr. 2 im Gewölbe abzugeben gebeten wird.

Verloren wurde Mittwoch Nachmittag vom Neumarkt aus die Grimma'sche, Peters- bis zur hohen Straße eine goldne Broche in Form eines länglichen Vierecks mit Türkisen besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung dieselbe hohe Straße Nr. 18, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde eine schwarzseidene Kinderjacke, lila gefüttert, von Pfaffendorf bis ins Rosenthal. Gegen Belohnung abzugeben in Haug's Haus, 2 Treppen, Rosenthalgasse.

Ein Kinderschirm wurde von der 3. Bürgerschule bis in die Münzgasse Nr. 19 verloren und bittet man, solchen gefälligst dort abzugeben.

Ein noch ziemlich guter seidener Regenschirm wird seit einiger Zeit vermisst. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung kleine Fleischergasse Nr. 27 im Lotteriegewölbe abzugeben.

Entflogen sind Montag, Dienstag und Mittwoch mehrere Tauben (Lümmler und Mövchen). Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 5, 3 Treppen.

Auf dem Rittergute Stötteritz obern Theils ist ein Kettenhund (Schwarzschecke, Schafrace) entlaufen. Der, dem er zugelaufen und ihn zurückbringt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Derjenige Herr, welcher am 7. d. M. Abends in Stadt Nürnberg einen spanischen Rohrstock in Verwahrung genommen hat, wird ersucht, selbigen an Herrn **Weniger** abzugeben.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Dem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich veranlaßt gefunden habe, den Gesellen

Ernst Albrecht

aus meiner Werkstatt zu entlassen, dagegen mit Hilfe eines neu engagirten tüchtigen Werkführers das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortführen werde. Ich unterlasse daher nicht, mich für vorkommende Fälle angelegentlichst zu empfehlen.

Leipzig, den 8. August 1850.

Die verw. Sattlermstr. **Francisca Rudelt**.

Erklärung.

Bei dem hiesigen Criminalamt ist auf Einsetzung der Untersuchung gegen die Einsender der in Nr. 219 dieses Blattes ersichtlichen sehr gehässigen Annoncen angetragen worden. Das Resultat wird zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Nun Herr S....., jetzt sehen Sie doch ein daß Herr R..... viel Geld muß haben, wenn er einen Diebstoten mehrere Tage Lustreisen machen läßt? **R. S. R. R. S. S.**

Achtung!

Unserm geliebten **Cisbär Herrmann C.** gratuliren wir heute zu seinem 22. Wlogensfest. **M. J. W.**

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig den 7. August 1850.

A. Fecht.

Heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau, Auguste geb. Bahr, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig 8. August 1850. Carl Ludwig Schaller.

Sonntag den 11. August findet bei günstiger Witterung das **Kinderfest der christlichen Gemeinde** statt. Mitglieder und Freunde, welche gesonnen sind, sich nebst ihrer Familie daran zu betheiligen, wollen die betreffende Anzeige bis **spätestens Sonnabend Mittags** bei **Herrn L. Fischer**, Grimma'sche Straße Nr. 21, **J. Simon**, Reichstraße Nr. 11, **G. Fischer**, Hainstraße im Stern, **Gutsch**, Mützenfabrikant am Raschmarkt, **Kullmann**, Hohmanns Hof, machen. **Das Comité.**
Sammelplatz Brandbäckerei, Admarsch punct 2 Uhr.

Das Sommerfest der Gesellschaft „Phönix“ findet künftigen **Sonntag den 11. August** in **Neusdorf** statt.

Mit einem B. R. unterzeichneten Briefe, d. d. Leipzig, 5. August 1850, beförderte ein Anonymus durch die Stadtpost ein Kästchen mit einem glänzenden Geschmeide an eine hiesige achtbare und unverheirathete junge Dame in der Marienvorstadt. Weit entfernt des Ungenannten und Unbekannten Ehrenhaftigkeit, der jungen Dame gegenüber, zu bezweifeln, biete ich ihm Gelegenheit, solche dadurch zu bewahrheiten, daß er sich unverzüglich zu mir bemüht und das Kästchen nebst Inhalt zurücknimmt! Ist das bis mit 15. dieses nicht geschehen, so wird das Geschmeide versilbert und der Erlös zu milden Zwecken verwendet.
Leipzig, 8. August 1850. **Friedr. Strüver**, Reichstraße Nr. 10/542.

Angewandte Reisende.

- Kretzschmar, Capitän v. Petersburg,
Kler, Obef. v. Paris, und
Khlhose, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
Kler, Part. v. Dresden, g. Stab.
v. Auer, Kgl. v. Königsberg, Hotel de Pol.
v. Arnim, Graf, Excell., Gesandter v. Berlin,
gr. Blumenberg.
Allemand, Maler v. Berlin, gr. Blumenberg.
Alemann, Commis v. Lüneburg, und
Ampt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Bachsen, Kfm. v. Wittweide,
Bruder, Diaconus v. Frankenberg, und
Burkhardt, Part. v. Breslau, Stadt Breslau.
Brunner, Pastor v. Bardeburg, St. Dresden.
Bieger, Patr. v. Finsterwalde, Elephant.
v. Baumbach, Ober-App.-Rath v. Cassel,
Bassenge, Landrath v. Breslau, und
Bendemann, Prof. v. Dresden, Stadt Rom.
Brömel, Geh. Ober-Rechnungs-rath v. Potsdam,
Bethmann-Holberg, Obef. v. Merseburg,
Bader, Part. v. London, und
Brunot, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.
Blesner, Pastor v. Greifswald, und
Beban, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
Bergt, Kfm. v. Burgstädt, St. Berlin.
Bittner, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.
Becker, Kfm. v. Offenbach, Kranich.
Bräuner, Hüttenbeamte v. Vohlandeshütte, St. Lond.
Bräuner, Hoftheatermaler v. Coburg,
Dreiblich, Fabr. v. Reichenau, und
Beck, Kfm. v. Nürnberg, St. Nürnberg.
Berge-Herrendorf, Kammergerichts-Referendar v.
Berlin, Hotel de Pol.
Berger, Kfm. v. Bremen, St. Wien.
Brommer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Clausius, Oberamt v. Wellhingrode, Palmb.
Cumont, Kfm. v. Moskau, Hotel de Bav.
Delius, Kfm. v. Bismarck, und
Deffauer, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Dörffel, Kfm., und
Dörffel, Part. v. Braunschweig, Hotel de Pol.
v. Dewitz, Graf, Kgl. v. Berlin, S. de Bav.
Dähner, Kfm. v. Stettin, und
Droy, Stadtrichter v. Osabrück, Stadt Rom.
Eham, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.
v. Ende, Landrath v. Breslau, Stadt Rom.
Franke, Control. v. Grottkau, Stadt Hamburg.
Fröhlich, Militärarzt v. Cassel,
Fest, Kfm. v. Frankfurt a. M., und
Fischer, Def. v. Frankenstein, Stadt Rom.
v. Fabricius, Offic. v. München, Hotel de Bav.
Fleischmann, Kfm. v. Fürth, und
Flüttner, Part. v. Berlin, St. Nürnberg.
Fischer, Kfm. v. Glauchau, St. Gotha.
Gellrich, Kfm. v. Langenbielau, und
Gosrau, Lehrer v. Duedlinburg, St. Breslau.
v. Gläubig, Obef. v. Friedr. Moß, und
Glasen, Kfm. v. Reichenbach, St. Nürnberg.
Grimm, Fabr. v. Baugen, Kranich.
Gibonne, Rent. v. London, Hotel de Bav.
v. Weisenberg, Part. v. Altenburg, und
Gerdes, Frau v. Bremen, gr. Blumenberg.
Garrigues, Part. v. New-York, St. Hamburg.
Gobbin, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gooch, Part. v. Hamburg,
Grimschl, Wegebauinsp. v. Hannover, und
Gehrig, Wegebauinsp. v. Osabrück, St. Rom.
Göppe, Kfm. v. Paris,
Görner, Kfm. v. Glauchau, und
Heidrich, Superint. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
Hohlfeld, Kfm. v. Hamburg, und
Hockel, Kunsthd. v. Dresden, Palmbaum.
Heinze, D. v. Eöthen, Reichstr. 13.
Huber, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Höpf, Kfm. v. Uhlfeld, und
Hoffacker, Apoth. v. Budow, St. Nürnberg.
Hentowitsch, Frau v. Warschau, Hotel de Pol.
Joel, Apoth. v. Bremen, Hotel de Bav.
Jacobi, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Jasinski, Obef. v. Warschau, Stadt Rom.
v. Kope, Part. v. Brandenburg, Hotel de Bav.
Küfner, Part. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
Kees, Kfm. v. Pforzheim,
Krause, Cond., und
Kricke, Fräul. v. Dresden, Stadt Rom.
Kloß, Kfm. v. Straußberg, Palmbaum.
Kaysler, Fabr. v. München,
Koch, Kfm. v. Pirschberg, und
Kanneberger, Kfm. v. Breslau, St. Nürnberg.
Kühn, Seifenfabrikant v. Altenburg, und
Krause, Frau v. Golditz, gr. Baum.
Keppe, D. v. Frankfurt a. M., und
Kaiser, Rent. v. Dresden, St. Gotha.
v. Kayse, Medicus v. Petersburg, S. de Pol.
Koppe, Part. v. Rheine, gr. Blumenberg.
Kohlhaas, Kfm. v. Paris, und
Kiewe, Kfm. v. Moskau, Hotel de Russie.
Kolbe, Brauereibes. v. Glas, St. Breslau.
v. Ludwig, Part. v. Kadegast, gr. Baum.
Löhner, Cond. v. Dresden, Palmbaum.
v. Ladiges, Obef. v. Barneckow, Hotel de Bav.
Longtain, Kfm. v. Berviers, Hotel de Russie.
Löwe, Theaterdir. v. Aachen, Hotel de Pol.
Lemmer, Kfm. v. Wien, St. Breslau.
Lé Bine, Kfm. v. Bamberg, Stadt Nürnberg.
v. Lindenfeld, Graf, v. Darmstadt, und
v. Lössau, Obef. v. Breslau, Stadt Rom.
Meißner, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Marschner, Postsec. v. Breslau, Stadt Rom.
Müller, Fabr. v. Obernheim, gr. Baum.
Mecke, Kfm. v. Bremen, und
Meßner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Michaelis, Part. v. Berlin, und
Merz, Kfm. v. Chemnitz, St. Nürnberg.
Montrop, Fabr. v. Augsburg, Kranich.
v. Miklawski, Frau v. Warschau, Hotel de Pol.
Minding, Prof. v. Dorpat, St. Breslau.
Neubauer, Kfm. v. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
Obermeyer, Kfm. v. Fürth, Hotel de Bav.
Dren, Kfm. v. Grunthal, St. Nürnberg.
Dchmichen, Buchhd. v. Neu-Kuppin, St. Rom.
Panowski, Colleg.-Rath v. Warschau, und
Petrucci, Fräul. v. Königsberg, Hotel de Pol.
Plate, D. v. Grünberg, Palmbaum.
Persohn, Banq. v. Warschau, Stadt Rom.
Perlmutter, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.
Ponroy, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
v. Duien, Frau v. Petersburg, Hotel de Pol.
Rühlmeyer, Def. v. Ingolstadt, St. Dresden.
Ramburg, Part. v. Paris, Hotel de Bav.
Richter, Geh. Kriegs-rath v. Berlin, und
Rudolph, Chemiker v. Cassel, St. Rom.
Ritter, Med.-Rath v. Stettin, und
Raberg, Kfm. v. Eisenack, Hotel de Pol.
Ruprecht, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
Ritter, Frau v. Geln, Palmbaum.
Rechnig, Kfm. v. Ratibor,
Ruff, Sensal v. München,
Rothbart, Hofmaler v. Coburg, und
Rawitzki, Banq. v. Liegnitz, St. Nürnberg.
Romberg, Kfm. v. Fulda, St. Gotha.
Strauss, Hofrath v. Petersburg, S. de Russie.
Schlemmer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Steinbeck, Schausp. v. Halle, Neukirchhof 34.
Schäpe, Cond. v. Greifswalde,
Schneider, Friseur v. Magdeburg,
Schubert, Adv. v. Görlitz,
Schmidt, Fräul. v. Petersburg, und
Sandeck, Kfm. v. Leptiz, Palmbaum.
v. Stein, Kgl. v. Ansbach, Hotel de Bav.
Schwabacher, Kfm. v. Würzburg, g. Hahn.
Schmalhausen, Wollhd. v. Berlin, Hotel de
Russie.
Schmidt, Tuchm. v. Ragnitz, und
Spalteholz, Kfm. v. Birna, w. Schwan.
Schön, Fräul. v. Kiofa,
Skworokh, Kfm. v. Wien, und
Solomy, Fräul. v. Breslau, St. Breslau.
Schenk, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
Salinger, Hofbanq., und
Stahl, Geh. Justizrath v. Berlin, Hotel de Bav.
Schweinig, Act. v. Bernsdorf, und
Schweinig, Lehrer v. Plauen, St. Dresden.
Szymonowski, Obef. v. Warschau, St. Rom.
Trautsholdt, Hüttenmstr. v. Lauchhammer, und
Tegner, Stud. v. Göttingen, St. Hamburg.
Loal, Beamter v. Joachimsthal, Hotel de Bav.
v. Thilau, Rittergutsbes. v. Lampertsdorf, großer
Blumenberg.
Trouilsky, Hofrath v. Petersburg, S. de Russie.
Uhlig, Regier.-Rath v. Stettin, St. Rom.
Wohhoff, Kfm. v. Neerane, St. London.
v. Womgeln, Landrath v. Raumburg, und
Wendelstedt, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
Winkler, Kfm. v. Nürnberg, St. Nürnberg.
Wollach, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Walz, Kfm. v. Greiz, St. Wien.
Wolff, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Wöhne, Oberamt v. Kiofa, St. Breslau.
Zuppe, Kfm. v. Leisken, w. Schwan.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 15 $\frac{1}{2}$ ° R.

Druck und Verlag von G. Holz.